

Protokoll Stadtteilversammlung Altstadt Ost, 14. 8.2011

Heike Skok vom Team des Quartiersmanagements begrüßt die ca. 30 Anwesenden sowie die Stadträtin Frau Klausner.

Sie bittet um Zustimmung zu einer Umstellung der Tagesordnung und dem Vorziehen des Punktes „Mühlbachbogen“. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

1. Erläuterung des Zwischenstandes der Weiterbearbeitung des Ideenwettbewerbs „Am Mühlbachbogen“

Herr Seethaler, technischer Leiter der GRWS präsentiert die konkretisierte Planung. Im Zuge der Weiterbearbeitung des Entwurfs des Rosenheimer Büros Guggenbichler wurde die Geschossflächenzahl und die Dichte reduziert sowie die Erschließung neu geordnet. Die Zufahrt zum Quartier erfolgt nun ausschließlich über die Straße In der Schmucken, so dass das übrige Gelände weitgehend verkehrsfrei gehalten werden kann. Im Eingangsbereich des Quartiers ist die Ansiedlung eines Vollsortimenters (800 qm) zur Nahversorgung vorgesehen. Der Vorplatz bietet die Möglichkeit zum Bau eines kleineren Gebäudes für ein Café. Der Schallschutz zum Heizkraftwerk wird, gemäß der Forderung der Stadtwerke mittels eines Gewerberiegels optimiert, in dem auch die Kindertagesstätte vorgesehen ist. Die Besucherstellplätze für die Kita befinden sich unmittelbar neben der Brücke, auf der anderen Seite des Mühlbachs an der Färberstraße. In der Mitte des Grundstücks, orientiert zum Mühlbach und zum Färberviertel, sind drei Wohngebäude für freifinanzierte Eigentumswohnungen vorgesehen. Es wird kein geförderter Wohnungsbau entstehen, da die GRWS an anderer Stelle in Rosenheim erst kürzlich ca. 100 Sozialwohnungen fertig gestellt hat, mit dem der aktuelle Bedarf an kostengünstigen Mietwohnungen gedeckt werden kann. Der Bach wird öffentlich zugänglich bleiben. Die Fußwegeverbindungen zu Inn und Mangfall über In der Schmucken und die Färberstr. sollen erhalten bleiben.

Der Aufsichtsrat der GRWS hat den Entwurf beschlossen. Er wird am 21.7. dem Bauausschuss zur Beratung vorgelegt. Der Aufstellungsbeschluss des Stadtrats ist Grundlage für das Bebauungsplanverfahren. Es wird angestrebt, das Verfahren bis Ende 2011 / Anfang 2012 abzuschließen. Anschließend soll das Gelände in einem Zug entwickelt werden. Die GRWS wirbt bereits um Investoren für die Nahversorgung und das Gewerbe.

In der Diskussion wurde die Frage nach der Art des Gewerbes gestellt, das sich hier ansiedeln soll. Man geht von Büronutzung aus, kein produzierendes Gewerbe, insgesamt stünden 4000 qm Gewerbefläche zur Verfügung. Außerdem sei mit ca. 100 neu hinzu kommenden Bewohnern zu rechnen. Eine weitere Frage bezog sich auf die Praktikabilität der Stellplätze für die Kinderkrippe, die nicht unmittelbar am Gebäude vorgesehen sind. Herr Nolasco äußert Zuversicht, dass dies kein Hinderungsgrund ist für Eltern ihre Kinder dort anzumelden. Der Vorteil des Konzepts wäre, dass durch die Vermeidung von Besuchsverkehr im Gebiet die Sicherheit erhöht würde. Einige Anwesende plädierten dafür, das Gelände nicht zu bebauen, sondern stattdessen als Park- und Freizeitfläche für den Stadtteil zu erhalten. Dem stehen, so erklärt Herr Seethaler, wirtschaftliche Erfordernisse entgegen. Außerdem seien Teile des Geländes, insbesondere der Bachlauf öffentlich zugänglich und die Wegeverbindung zu Inn und Mangfall von hoher Qualität.



Quartiersmanagement
Rosenheim Altstadt Os

Stadtteilbüro Landwehrstraße
Binderweg 18
83022 Rosenheim

Team Quartiersmanagement:
Helga Jäger, Sozialpädagogin
Heike Skok, Soziologin
Jan Weber-Ebnet, Architekt

kontakt@altstadt-ost.de
08031/ 2343179

www.altstadt-ost.de

im Auftrag der Stadt Rosenheim



Stadt Rosenheim



Soziale Stadt
Rosenheim Soziale Stadt Rosenheim



URBANES WOHNEN e.G.



2. Wie geht's weiter am Salzstadel

Herr Nolasco, Leiter des Stadtplanungsamtes, präsentiert die Pläne des Konzepts und des aktuellen Standes der Umsetzung.

Als ein Problem erweist sich die Realisierung des Kubus, für den bisher kein Investor gefunden werden konnte, weil die Fläche als Tagescafé nicht wirtschaftlich zu betreiben sei. Herr Nolasco stellt deshalb die Frage, welche Nutzung der Platz verträgt, ob hier auch andere Nutzungen und Öffnungszeiten denkbar seien. Die Anwesenden sind sich einig, dass es zur Belebung des Platzes durchaus ein Café brauchen könnte, das allerdings auch in einem der Ladengeschäfte eingerichtet werden könnte. Darauf habe die Stadtverwaltung allerdings keinen Einfluss, denn die Entscheidung über Nutzungen liege bei den Gebäudeeigentümern.

Weitere Nutzungsvorschläge der Versammlungsteilnehmer/innen waren eine Anlaufstelle für Bürger/innen, ein Jugendinformationszentrum, eine hochwertige gastronomische Nutzung - kein Backshop, ein Café in Kombination mit dem Kunstverein sowie mehr Grün, der Platz sei derzeit zu leerlastig. Für diese Nutzungsinteressen solle sich, so Hr. Nolasco, die Stadtteilvertretung beim Stadtrat einsetzen.

Herr Nolasco betont, dass grundsätzlich keine Eile geboten sei, da sich die Fläche im städtischen Besitz befinde. Die Stadtbibliothek und einige Anwohner halten dagegen, dass ohne ein Café kombiniert z.B. mit einem Bürger- und/oder Jugendbüro eine Belebung des Platzes schwer möglich sei.

Weitere Themen waren der Straßenbelag der Ruedorfferstr. und die Stellplatzanordnung an der Westseite des Platzes.

Die Pflasterung der Ruedorfferstr. ist aus Sicht von Anwohnern problematisch, weil sich Glasscherben (Gefahrenpotential) und Zigarettenskippen darin fest setzen und schwer entfernt werden können. Herr Nolasco weist darauf hin, dass die Firmen bereits beauftragt seien und dies nur mit Zusatzkosten zu ändern sei. Er sichert zu, dass hier eine möglichst strapazierfähige Pflasterung mit entsprechend reinigungsfähigen Fugen verlegt werden würde.

Als Grundlage für die Diskussion der Stellplatzanordnung auf der Westseite des Platzes präsentiert Herr Nolasco einen Detailplan. Er weist darauf hin, dass nicht weniger Stellplätze vorgesehen seien als bisher, sondern dass sie nur anders angeordnet würden, nämlich kein Längs- sondern Schrägparken. Der Vorteil der neuen Anordnung sei, dass sich der Gehweg vor den Wohnhäusern und Läden zu einem kleinen Platz mit Bäumen, einem Trinkbrunnen und Bänken verbreitern ließe. Außerdem würde so auf die Gehgewohnheiten der Passanten reagiert, die bisher hinter den parkenden Autos schräg über die Fahrbahn laufen.

Die Platzaufweitung stieß in der Diskussion z.T. auf Zustimmung. Auf Zurückhaltung stieß der Trinkbrunnen an dieser Stelle. Dies berge die Gefahr, dass Kinder häufiger die Straße zum Platz queren und sich damit in Gefahr bringen. Wasser wäre auf dem Platz selbst erforderlich so die einhellige Meinung. Herr Nolasco erläutert, dass ein große Brunnenanlage auf dem Platz geprüft worden, allerdings wegen der vielen Leitungsdichte im Untergrund nicht möglich sei. Er bestätigt jedoch, dass im Bereich der Kubusfläche ein Wasseranschluss möglich sei. Das Plädoyer der Anwesenden geht dahin, den Trinkbrunnen hier aufzustellen.

Die Eigentümer der angrenzenden Gebäude gaben zu bedenken, dass ihre Häuser nicht unterkellert sind und wenn der Gehweg weg fallen würde die Gefahr bestünde, dass Regenwasser in die Fundamente geleitet würde. Herr Nolasco versichert, dass das Tiefbauamt auf eine entsprechendes Gefälle weg von den Gebäuden hin zur Straße achten würde.

Ein separates Gespräch mit den Eigentümern und Gewerbetreibenden an der Westseite des Platzes wurde für den September vereinbart. Der Zeitplan sieht vor, dass die weiteren Planungen im Herbst laufen und bis Frühjahr die Auftragsvergabe erfolgen kann.



3. Aktuelles vom Quartiersmanagement und zum Bürgerfonds

- Helga Jäger berichtet über die erfolgreich verlaufene Stadtteilwoche am Salzstadel und zeigt Bilder, um den Anwesenden einen Eindruck von der Programmviefalt zu vermitteln. Erfreulicherweise stieß die Woche auf durchweg positive Resonanz und das Wetter spielte auch weitgehend mit. Das Quartiersmanagement bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Die Finanzierung von Gebühren, Material und Honoraren erfolgt über den Bürgerfonds. Ein Teil konnte aus Mitteln bezahlt werden, die schon 2010 bewilligt wurden. Nachdem die Kosten nun feststehen, ergibt sich ein Nachfinanzierungsbedarf von € 2.200. Insgesamt wurde bei der Stadtteilwoche sehr sparsam gehaushaltet. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.
- Jan Weber-Ebnet berichtet von der STADTOASE am Mühlbachbogen, die von Mai bis Oktober stattfindet. Eine Gruppe von Jugendlichen und zahlreiche Akteure aus dem Quartier bestreiten das sehr vielfältige Programm, das auf www.altstadt-ost.de oder www.stadtoasen-rosenheim.de zu finden ist.
- Helga Jäger berichtet über die Aktivitäten in der Wohnanlage an der Innsbrucker Str., die Kindernachmittage mit dem MalMobil und das interkulturelle Fest, an dem auch der Stadtjugendring beteiligt war. Die Eigentümerin der Wohnanlage GBW wird laufend über die Aktivitäten informiert und hat vorerst € 1000.- für kleine Maßnahmen im Wohnumfeld zugesagt,

4. Sonstiges:

Fr. Delp von der Stadtbibliothek fragt, inwieweit die Arbeit des Quartiersmanagements für 2012 weiter gesichert sei. Herr Nolasco erklärt, dass die Bewilligung der Sozialen-Stadt-Förderung Ende 2011 auslaufe und man ein Budget in den Haushalt für 2012 einstellen werde. Ob weitere Fördermittel fließen sei unsicher. Hier sei die Politik gefordert und die Bürger/innen sollten sich entsprechend einsetzen.

Die nächste Sondersitzung der Stadtteilvertretung ist für den 6. Oktober geplant, in der über die zukünftige Organisationsstruktur der Stadtteilvertretung weiter diskutiert wird. Ihre Teilnahme zugesagt haben bereits die Vorstände der Stadtteilvereine Lessingstr. und Happing, Herr Schmid und Herr Schmeing. Sie werden von ihrer Arbeit berichten und so Anhaltspunkte für die Weiterarbeit der Stadtteilvertretung Altstadt Ost liefern.

Ende: 21:30

Protokoll:

Heike Skok, Helga Jäger, Jan Weber Ebnet, QM Altstadt Ost